

setzung in ihren Ausführungen gegeben haben. Weiter kommt er das Bestehen der letzten Regierung, die Verwirklichung des bei der Reichsleitung im ungarischen Reich zu erreichen und tritt ebenfalls für einen Rechtsfrieden auf Grund der Selbstbestimmung der Völker ein. Als nächster Redner bezeichnet Abg. Dr. Rossi (Dem.) ein gesundes Volk, ein gesundes Recht, eine gesunde Kultur und ein gesundes Wirtschaftswesen als vier Säulen, auf denen sich jeder Staat aufbauen muß und geht in längeren Ausführungen auf Einzelheiten dieser vier Punkte ein. Abg. Reichert (Unabh.) widerspricht den Ausführungen des Abg. Rossi vom gestrigen Tage und betont, daß die Verantwortlichkeit nicht mehr für Einzelinteressen, sondern nur noch für die sozialistische Gesellschaft, für die Allgemeinheit stehen sollte. Durch Abg. Reising (D. N.) erklärt sich die deutsche nationale Partei zur Mitarbeit am Wiederaufbau unseres Wirtschaftslebens bereit. Daran anschließend macht er dem Regierungsprogramm den Vorwurf der politischen Schwäche und der materiellen Einseitigkeit. In seinen letzten Ausführungen behandelt Reising die Sozialisierung, die nach seiner Ansicht zur Verwirklichung und Entfaltung unserer Wirtschaft führt und demzufolge lehnt er auch das in Aussicht genommene Sozialisierungsamt ab. Die Sitzung wird nach 6 Uhr geschlossen und die Fortsetzung der Aussprache über die Regierungsbekämpfung auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung, Mittwoch, den 22. März, festgesetzt.

Nur Eare.

Amerikanische Lebensmittel in Hamburg. Nach dem Bericht des Amtshaus-Abteilungsleiters über amerikanische Lebensmittel, die am 1. März in Hamburg eintrafen, betrug die Menge an Mehl 6000 Tonnen und 1500 Tonnen sonstige Lebensmittel.

Die Polen haben die sofortige Rückführung der Division Goller von der Ostfront verlangt. Die Truppen sollten demnach den Weg über Danzig nehmen. Wegen des deutschen Widerstandes gegen die Forderung beabsichtigt man nun, die polnische Division auf dem Umweg über Italien, Österreich und Tschechoslowakei zurückzuführen.

Der Rücktransport unserer Gefangenen aus England hat begonnen. Zunächst werden die Zivilisierungen zurückgeführt. Drei- bis viermal in der Woche treffen Transporte von 300 bis 400 Personen in Rotterdam ein.

Reichsgründungsanstalt. Aus Vertretern der Erwerbslosenvereine, Bayerns, Sachsens und Hannovers wurde ein Reichsgründungsamt gebildet, das sofort die Arbeit mit den für die Erwerbslosenfürsorge in Betracht kommenden Reichsämtern aufgenommen hat.

Die dreißig Lebensmittel-Dampfer von Hamburg sind in die Ostsee geschickt. Die Ausfahrt der Danziger Flotte nimmt ihren ungehinderten Fortgang. Seit Freitag macht sie jeden Tag eine Etappe auf dem Meer. Im ganzen sind bis jetzt dreißig Dampfer mit insgesamt 30000 Tonnen aus dem Hamburger Hafen ausgelaufen, darunter die großen Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie, der Deutsche-Linie und der Hamburg-Südamerika-Linie.

Deutsche soll ein Finanzkomitee nach Versailles senden. Die britische Kommission in Spa hat die deutsche Regierung mit einer Note vom 24. März eingeladen, ein aus höchstens 6 Personen bestehendes Finanzkomitee nach Versailles zu entsenden. Den deutschen Vertretern wird ein ungehindertes und schneller Verkehr mit ihrer Regierung zugesichert. Das Komitee soll die Vermittlungsbüro der deutschen Regierung und der Finanzabteilung des Obersten Wirtschaftsrates sein, in allen wichtigen Finanzfragen, die mit der Lebensmittelversorgung Deutschlands und der deutschen Wirtschaft im Zusammenhang stehen.

Die monarchischen Rundschreibungen. Die Presse erzählt vielfach die Rundschreibungen, die angeblich in größerem Umfange am vergangenen Sonntag unter Dach und Fach auf den früheren Kaiser und Königen der früheren Nationalhymnen, teilweise auch unter Ovationen für den General Ludendorff gehalten wurden. Demgegenüber ist festzustellen, daß diese Demonstrationen in Wirklichkeit Spaziergänge kleinerer Gruppen ihrer Zahl nach weniger Bedeutung erweckender Gruppen gewesen sind. Im übrigen versteht es sich von selbst, daß die republikanische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Machtmitteln monarchistischen Feinden und nationalistischen Krawallen entgegenzutreten wissen wird.

Das für die deutsche Ostseeflotte in der Nordsee zugelassene Gebiet ist, wie der britische Vorschlag in Spa am 24. März in einer Note mitteilt, erweitert worden. Die in Spa vorgebrachten deutschen Wünsche sind jedoch damit noch nicht erfüllt. Deutschland wird insbesondere die Freigabe des Rattgen und Stoggen gefordert, damit die deutschen Fischer je nach dem Pangort in den Häfen der Ostsee oder Nordsee anlanden können. Weitere diesbezügliche Schritte werden von der deutschen Waffensstillstandskommission unternommen werden.

Kamerun will zu Deutschland zurück. Aus Berlin wird gemeldet: Aus zuverlässiger spanischer Quelle wird berichtet, daß in Madrid aus Fernando Po eine Bittschrift von 117 Kameruner Hauptlingen eingegangen ist, in der diese auch namens ihrer Landsleute den König von Spanien bitten, für die Rückgabe Kameruns an Deutschland einzutreten. In dieser Bittschrift wird außerdem betont, daß die große Mehrzahl der Kameruner Eingeborenen sich mit dem Wunsch der 117 Hauptlinge identifizieren und nur aus Furcht vor der Rache der Engländer und Franzosen diesen Wunsch nicht zum Ausdruck zu bringen wagen.

Die Sozialisierung in Bayern. Nach amtlicher Mitteilung der Korrespondenz Hoffmann hat die bayerische Regierung nach den Grundzügen des Entwurfs von Arnold-Neuroth-Schumann, nachdem der Sozialisierungsausschuß des Landtages ihre Pläne nach längerer Aussprache einstimmig gebilligt hatte, im Einklang mit den Wünschen des Zentralrats die sofortige Errichtung eines Zentralwirtschaftsamtes verfügt und Dr. Otto Neuroth zum Leiter dieses Amtes mit außerordentlicher Vollmacht zur Vorbereitung und Verwirklichung des Sozialismus, Kommunismus und Solidarisismus in Bayern in Aussicht genommen.

Sachverständigenrat in Bayern. Der Ministerpräsident Dr. Grodmann hat an den bayerischen Ministerpräsidenten folgendes Telegramm gerichtet: Ministerpräsident Hoffmann München. Das Gesamtministerium des Freistaates Sachsen begrüßt aus Freude die neue Regierung Bayerns. Vom dortigen Zentralrat erlösten wir vor kurzem die Aufforderung zu Besprechungen zwischen Bayern und Sachsen über die Sozialisierungsfrage. Da die Neubildung der Regierung im Gange war, konnten wir zur Sache zunächst nicht Stellung nehmen. Nunmehr ist die Geltung der sächsischen Regierung zur Sozialisierungsfrage in der Erklärung des Unterstaatssekretärs vom 20. d. M. niedergelegt. Wir glauben, daß im Staatsausfluß die richtige Stelle ist, an der sich die Regierungsbereiter der Einzelstaaten auch über die Sozialisierungsfrage ausdrücken und gegebenenfalls Einwirkungen auf die Reichsleitung ausüben können. Derselbe soll jedoch nicht erklärt sein, daß wir es durchaus ablehnen wollten, mit Vertretern des Zentralrats, sofern dieser nicht in Widerspruch zur bayerischen Regierung handelt, besondere, aber unverbindliche Besprechungen abzuhalten. Bei der Bedeutung der Sozialisierungsfrage wollen wir keine beachtenswerte Gelegenheiten zur Aussprache und zur Förderung der Angelegenheit anlassen. Maßgebend und verbindlich können aber nur Verhandlungen zwischen den Regierungen erachtet werden. Wir bitten auch den Zentralrat von dieser Mitteilung Kenntnis zu geben. Ministerpräsident Dr. Grodmann.

Der Lage in Ungarn. Die politischen Umwälzungen in Ungarn haben auf die Ostfront einen derartig tiefen Eindruck gemacht, daß die Großmächte am Montag beschlossen haben,

den Friedensvertrag innerhalb dieser Woche fertigzustellen. Dem Kommandanten der französischen Besatzungstruppen in Budapest ist bei der Wiener Nationalen Zeitung nachfolgende Depesche eingelangt: Ein nach Stunden am Sentinelle befugter Journalist weiß, daß die französischen Truppen, die von den ungarischen Truppen durchgezogen sind, von Kommunisten empfangen wurden. In demselben Journalist wird erzählt, daß bei einigen französischen Truppenführern die Meinung herrscht, daß die Kämpfer in Ungarn einzuweichen, um den von zwei Seiten bedrohten Rumänen alle mögliche Hilfe anzubieten zu lassen. Der ungarische revolutionäre Regierungsrat verbietet die Bildung einer auf Nationalität beruhenden neuen Fronttruppenarmee der ungarischen Republik, einer sogenannten roten Armee an, die in erster Linie auf Annexion der Reichen der organisierten Arbeiterkraft und auf den gemeinsamen unter den Reichen stehenden Fronttruppen beruht. Die Wiener Arbeiter geben einen Aufruf des Wiener Organ der nationalsozialistischen Arbeiterpartei an alle deutschen Arbeiter, in dem für den Fall eines Unterdrückungsstreiks der Arbeiter in die russischen und ungarischen Kommunen empfohlen wird.

Deriliches und Sachliches.

Wien, den 20. März 1919.

Wichtigster Punkt über die gestern abend von 5 Uhr ab im Realprogymnasium abgehaltene öffentliche Sitzung der Stadtväter. Vom Kollegium teilte Herr Stadtvater, Herr Stadtvater, die Sitzung teil; außerdem war Herr Stadtrat Kommerzienrat Schneider anwesend. Der Jubelraum war gut besucht. Die Sitzung leitete Herr Stadtvater Schneider.

Es lag zunächst ein Antrag Schneider (Soz.) vor, Punkt 9 der Tagesordnung, Einführung der Allgemeinen Volksschule betr., an die erste und Punkt 7, Wohnungsordnung betr., an die zweite Stelle der Tagesordnung zu setzen. Beide die Tagesordnung nicht erledigt, so sollte in laufender Woche noch eine Sitzung stattfinden. Der Antrag wurde angenommen, und sodann in die Tagesordnung eingetragten.

1. Einführung der Allgemeinen Volksschule. Herr Stadtvater, Gänther erbat den Bericht über die Verhandlungen im Schulausschuß und führte einleitend aus, daß die Umwälzungen, die seit der Revolution stattgefunden hätten, naturgemäß nicht spurlos an unteren Schulwesen hätten vorübergehen können. Die Einheitschule werde binnen kurzem zur Tatsache werden. Wenn diese durchgeführt sei, werde keine Bahn sein für den Lächeln, sich denjenigen Grad von Bildung zu erwerben, der seinen Anlagen und Fähigkeiten entspreche. Die Durchführung der Allgemeinen Volksschule, die in Sachen vorzunehmen sei, bedeute einen kleinen Schritt auf der Bahn der Vereinfachung des Schulwesens. Neben dem lag die Bekämpfung des Schulschulstiefes vor, und gab zu den wichtigsten Punkten Erläuterungen über die Verhandlungen im Schulausschuß. Der Rat ist den Beschlüssen des Schulausschusses in allen Punkten beigetreten.

Herr Bürgermeister Dr. Schneider führte aus, daß die nach der Revolution erlassenen Verordnungen nicht der eigentliche Anlaß zur Einführung der allgemeinen Volksschule seien, durch sie sei lediglich ein schnellerer Tempo eingeschlagen worden. Schon vor dem Kriege sei man sich vielfach darüber klar gewesen, daß die allgemeine Volksschule den meisten und man sei deshalb auch schon damals beabsichtigt gewesen, die Schul- und Klassenziele, namentlich der Mittelschule zu einrichten, daß wir eventuell zu einer Vereinfachung gelangen könnten. Während des Krieges habe sich dann die Überzeugung immer mehr befestigt, daß für eine Volksschule der früheren Art in kaum mehr sein könne. Dasselbe könne man wohl sagen, daß die Einführung der Allgemeinen Volksschule bedürftig. Das Ziel werde überall gleich sein. Nur über das Tempo, das bei der Erreichung des Ziels angewendet werden sollte, seien die Meinungen auseinander gegangen. Im Schul- und Rat habe man geglaubt, daß gewisse Uebergangsbestimmungen nicht zu vermeiden seien und Härten vermieden werden müßten. Es liege das auch im Sinne der Ministerien, das ebenfalls der Meinung sei, daß Uebergangsbestimmungen zulässig seien. Er bitte deshalb die Freunde freundlich gegenüber zu stellen. Die Regelung der Schulfrage könne als eine durchaus angemessene erscheinen. Was die Vorarbeiten anlangt, so sei man der Ansicht gewesen, daß eine derartige Einrichtung mündigwert sei, um die nicht genügend gebildeten Kinder in einem Reiz abzufangen, und ihnen das Fehlende noch zu vermitteln. Da aber gerade in dieser Frage noch in diesem Jahre vom Ministerium Richtlinien aufgestellt werden, habe man geglaubt, von diesen Vorarbeiten in diesem Jahre noch absehen zu lassen. Sie sollen, sofern wir nicht angehalten werden, es vorher noch zu tun. Demnächst eintrifft werden. Die Befürchtung, es werde durch die Bekämpfung der Kinder findet Wäheres über die Bekämpfung weiter unten unter Punkt 8 der Schul- und Schulbesuch (siehe) erstellt, daß ein Rest der Standeschule aufrecht erhalten werde, treffe nicht zu. Die ausgedehnte Werkstatt der Stadt möge dazu, auf das Bezirksamt zuzukommen. Wir hätten die Erfahrungen gehabt, daß Eltern es nicht hätten verstehen können, daß ihre Kinder an Schulen hätten vorübergehen müssen, die ihnen näher lagen. Die gegen die Bekämpfung geäußerten Bedenken seien nicht so große gewesen, um eine Einigung auszusprechen. Wenn von Nebenfragen vorläufig abgesehen werden sei, so erbringe diese Stellungnahme nicht einer Gegenmeinung. Die finanzielle Seite der Frage habe nicht außer acht gelassen werden können. Der Schule solle freie Hand gelassen sein, wo der Nachhilfeunterricht einziehen sollte. Demnächst seien dann Nebenfragen einzuräumen. Die Uebergangsbestimmung, daß die höhere Abteilung für Mädchen für das Schuljahr 1919/20 mit dem 4. Schuljahr beginnt anstatt mit dem 5., sei das Mindeste, was habe geschaffen werden müssen, um Härten zu vermeiden. Es werde das Bestreben sein müssen, die Möglichkeiten einer besseren Mädchenbildung durch Änderung der entgegenstehenden gesetzlichen Bestimmungen zu erreichen. Beispielsweise werde auch eine Änderung im Mädchenbildungswesen vorgenommen, die die bestehenden Härten ausgleiche. Der im Schulausschuß zustande gekommene Kompromiß sei deshalb ebenfalls zur Annahme zu empfehlen. Im übrigen machte der Redner noch Ausführungen über die Vorläufe und den fremdsprachlichen Unterricht im 5. Schuljahr der Knabenschule.

Es wurde sodann in die Einzelberatung der Hauptsache über die Schul- und Schulbesuch eingetreten.

Schul- und Schulbesuch.

Von Herrn 1919 ab für die Besuche der Ortschulen verpflichteten Eltern- und Fortbildungsschüler, also die in Wien wohnenden, die Schulbesuchspflichtigkeit anzuführen, während für die auswärtigen Schüler der Besuche erneut festzusetzen ist. Das Schulgeld für die Besuche soll betragen:

1. Für die Besuche der Allgemeinen Volksschule im 1. bis 4. Schuljahr 40 A. 5. und 6. Schuljahr 60 A. 7. und 8. Schuljahr 70 A.

2. Für die Besuche der Sprachklassen nach den Schulgebühren, die bisher für die auswärtigen Besuche der höheren Abteilung erhoben worden sind.

Die Klassen 18, 17 und 16 werden sofort mit den entsprechenden Klassen von 18 und 17 verschmolzen, ferner werden alle Mädchen aus diesen Jahrgängen in der Knabenschule, alle Knaben in der Knabenschule vereinigt. Die unfähigsten Schüler von 16 und weiter unfähigste aus anderen Abteilungen werden im 4. Schuljahr in die Vorklasse genommen, die Oftern 1920 eintritt. Die Schülerinnen der Knabenschule werden von Oftern ab der Knabenschule überwiesen.

Dieser Punkt 10 wurde abgelehnt.

Angenommen wurde folgender Antrag Gänther:

Die Klassen 18, 17 und 16 werden sofort mit den entsprechenden Klassen von 18, 17 und 16 verschmolzen. Ferner werden alle Mädchen aus diesen Jahrgängen in der Knabenschule, alle Knaben in der Knabenschule vereinigt. Die unfähigsten Schüler von 16 und weiter unfähigste aus anderen Abteilungen werden im 4. Schuljahr in die Vorklasse genommen, die Oftern 1920 eintritt. Die Schülerinnen der Knabenschule werden von Oftern ab der Knabenschule überwiesen.

Dieser Punkt 11 wurde abgelehnt.

Dieser Punkt wurde vom Kollegium einstimmig angenommen.

Für die Einrichtung der Allgemeinen Volksschule hat der Schulausschuß folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Die allgemeine Volksschule in Wien soll eine 11- und eine 12-Klasse mit je 4 Jahren umfassen.

2. Ab Oftern 1920 werden in die Knabenschule nur Knaben, in die Mädchenchule nur noch Mädchen aufgenommen.

3. Die Einrichtung einer Vorklasse zur Sammlung der bei der Einführung der Volksschule nicht ganz schulpflichtigen Kinder ist für Oftern 1920 in Aussicht zu nehmen, falls nicht bis dahin durch landesrechtliche Vorschriften die Einrichtung dieser Vorklasse angeordnet wird.

4. Die Vorklasse ist wieder wie vor dem Kriege anzubauen. Die Schüler werden aber verpflichtet, neben dem Unterricht noch eine Anzahl Beschäftigungsstunden zu besuchen.

5. Es sind in der Knabenschule und in der Mädchenchule je so viele Gruppenklassen zu bilden, daß in keiner Klasse die Zahl 40 überschritten wird.

Die Punkte 1-5 wurden vom Kollegium einstimmig angenommen.

6. Versuchsweise wird für die Mädchenchule ein 8-Klassen- und für die Knabenschule ein 11-Klassen- und ein 12-Klassen-System mit je 4 Jahren (letzteres um nicht ungleichmäßig besetzte Klassen zu bekommen). Der obere Teil reicht von der städtischen Stadtgrenze bis zur Schul- und Vorklasse bzw. der Straße am Rindl, diese ein- und zweiklassig, der mittlere von der Vorklasse- und Niederlage, diese ein- und zweiklassig, der dazwischen liegende Bezirk ist für die Unterarten der Mädchenchule. Für die Knabenschule selbst die ganze Stadt den Schulbezirk. Innerhalb jeder Schule erfolgt die Verteilung der Schüler auf die Klassen von Oftern nach dem höchsten Umfange, wobei innerhalb des Schuljahres auch die Umzug nur ausnahmsweise, wenn nicht ein ärztliches Zeugnis über die gesundheitliche Notwendigkeit beigebracht wird, nur auf Antrag des Schuldirektors auf Befehl des Schulausschusses hat.

Dieser Punkt 6 wurde abgelehnt.

Angenommen wurde mit 11 gegen 8 Stimmen folgender Antrag Gänther:

Die Verteilung der neu eintrudenden Kinder auf die Klassen bzw. Schulen erfolgt nach dem Mindeste. Maßnahmen sind nur zulässig bei Kindern, deren Wohnung zu der betreffenden Schule ganz ungenügend liegt. Die davon betroffenen Stadteile bzw. Straßen sind genau festzulegen. Umschulungen auf Grund des Gesundheitszustandes eines Kindes finden nur nach einer Untersuchung durch den Schularzt statt.

7. Kinder, die das Ziel ihrer Klasse nicht erreichen, bleiben ihnen; Nebenklassen sind zunächst nicht zu bilden, dafür ist Nachhilfsunterricht einzurichten. Spätestens von Oftern 1921 ab sind Kinder, die das Klassenziel nicht erreichen, in besonderen Klassen zu vereinigen.

Dieser Punkt 7 wurde ebenfalls abgelehnt.

Angenommen wurde einstimmig folgender Antrag Wende:

Sonderbesuchung für Kinderbegabte (gemeint sind die wiederholt genannten Nebenklassen) in an beiden Schulen von Oftern 1919 ab einzuführen.

Ein Antrag Gänther, der sich inhaltlich mit dem Antrag Wende deckt, die finanzielle Tragweite dieses Antrags beabsichtigt und auch einen Antrag Gänther, die Kinderzahl in den Sonderbesuchungsklassen auf 25 zu beschränken, Rechnung trägt, wurde dem Schulausschuß und Rat als Material überreicht.

8. Schuljahr I erhält 16, II 18, III 20, IV 22 Stunden. Dies wird überall in den Vorarbeiten nicht mit einbezogen: Turnen, Radfahren, Hausarbeit, Singen, Musik, Handfertigkeitsunterricht, Kunstunterricht.

Dieser Punkt wurde angenommen.

9. a) Vor dem Ende des 4. Schuljahres stellt die Schule fest, welche Kinder zu den hoch- und gutbefähigten und welche zu den normalbefähigten gehören. Die Stenbleiber werden zunächst als minderbefähigt angesehen sein. Doch werden auch Kinder darunter sein, die wegen Krankheit oder aus anderen Gründen mit den Altersgenossen nicht Schritt gehalten haben.

b) Da das höhere Mädchenbildungswesen noch nicht anders angeordnet ist, beginnt die höhere Abteilung für das Schuljahr 1919/20 mit Schuljahr 4. Es werden nur Mädchen zugelassen, die von der Schule als hoch- oder gutbefähigt bezeichnet werden. Es können also schon diese Oftern nicht ohne Weiteres alle Mädchen von 16 dorthin überführen. Andererseits können hoch- und gutbefähigte Mädchen aus II 6 bzw. aus der gemischten Klasse der Knabenschule oder aus III 6a und 6b zugelassen werden.

Da wurde angenommen, 9b abgelehnt.

Angenommen wurde als 9b folgender Antrag Gänther:

Das 4. Schuljahr der höheren Knabenschule ist in seiner bisherigen Form aufzuheben. An seine Stelle tritt eine Klasse, in die hoch- und gutbefähigte Mädchen aus allen Schulgattungen aufgenommen sind. Die erste Aufgabe dieser Klasse ist es, die Befähigten, aber in ihren Leistungen noch zurückbleibenden Mädchen den gefestigten schulpflichtigen Klassen der höheren Knabenschule zuzuführen. Erst wenn dies erreicht ist, darf fremdsprachlicher Unterricht einleiten.

Ein Antrag Wende, die jetzt bestehende höhere Mädchenbildung abzuheben und eine Sprachklasse für alle Schuljahre zu bilden, fand nicht die erforderliche Unterstützung.

10. Die Klassen von 18 und 17 werden sofort mit den entsprechenden Klassen von 18 und 17 verschmolzen, ferner werden alle Mädchen aus diesen Jahrgängen in der Knabenschule, alle Knaben in der Knabenschule vereinigt. Die unfähigsten Schüler von 16 und weiter unfähigste aus anderen Abteilungen werden im 4. Schuljahr in die Vorklasse genommen, die Oftern 1920 eintritt. Die Schülerinnen der Knabenschule werden von Oftern ab der Knabenschule überwiesen.

Dieser Punkt 10 wurde abgelehnt.

Angenommen wurde folgender Antrag Gänther:

Die Klassen 18, 17 und 16 werden sofort mit den entsprechenden Klassen von 18, 17 und 16 verschmolzen. Ferner werden alle Mädchen aus diesen Jahrgängen in der Knabenschule, alle Knaben in der Knabenschule vereinigt. Die unfähigsten Schüler von 16 und weiter unfähigste aus anderen Abteilungen werden im 4. Schuljahr in die Vorklasse genommen, die Oftern 1920 eintritt. Die Schülerinnen der Knabenschule werden von Oftern ab der Knabenschule überwiesen.

Dieser Punkt 11 wurde abgelehnt.

Angenommen wurde folgender Antrag Gänther:

Die Klassen 18, 17 und 16 werden sofort mit den entsprechenden Klassen von 18, 17 und 16 verschmolzen. Ferner werden alle Mädchen aus diesen Jahrgängen in der Knabenschule, alle Knaben in der Knabenschule vereinigt. Die unfähigsten Schüler von 16 und weiter unfähigste aus anderen Abteilungen werden im 4. Schuljahr in die Vorklasse genommen, die Oftern 1920 eintritt. Die Schülerinnen der Knabenschule werden von Oftern ab der Knabenschule überwiesen.

Dieser Punkt 11 wurde abgelehnt.

Angenommen wurde folgender Antrag Gänther:

Die Klassen 18, 17 und 16 werden sofort mit den entsprechenden Klassen von 18, 17 und 16 verschmolzen. Ferner werden alle Mädchen aus diesen Jahrgängen in der Knabenschule, alle Knaben in der Knabenschule vereinigt. Die unfähigsten Schüler von 16 und weiter unfähigste aus anderen Abteilungen werden im 4. Schuljahr in die Vorklasse genommen, die Oftern 1920 eintritt. Die Schülerinnen der Knabenschule werden von Oftern ab der Knabenschule überwiesen.

Dieser Punkt 11 wurde abgelehnt.

Angenommen wurde folgender Antrag Gänther:

Die Klassen 18, 17 und 16 werden sofort mit den entsprechenden Klassen von 18, 17 und 16 verschmolzen. Ferner werden alle Mädchen aus diesen Jahrgängen in der Knabenschule, alle Knaben in der Knabenschule vereinigt. Die unfähigsten Schüler von 16 und weiter unfähigste aus anderen Abteilungen werden im 4. Schuljahr in die Vorklasse genommen, die Oftern 1920 eintritt. Die Schülerinnen der Knabenschule werden von Oftern ab der Knabenschule überwiesen.

Dieser Punkt 11 wurde abgelehnt.

Klassenarbeiten wurde mit 11 gegen 8 Stimmen folgender Antrag gefasst:

In der Knaben- und Mädchenschule werden nach dem Austritt der die Oberrealschule besuchenden Schüler nur eine geringe Anzahl Gut- und Normalbefähigte zurückbleiben. Die Normal- und Gutbefähigten werden in gleichwertigen Klassen mit gleichem Stundenplan weiter geführt, der im allgemeinen dem der bisherigen Mittleren Bürgerschule entspricht. Für die Gutbefähigten wird vom 5. Schuljahr an wahlfreier Sprachunterricht eingerichtet, und zwar solange die Oberrealschule mit Französisch als erster Fremdsprache beginnt, Französisch. Für alle Schüler sind Handfertigkeit und Stenographie wahlfrei. Die Bildung besonderer Sprachklassen kann für später in Aussicht genommen werden.

12. Die Mädchenschule bildet vom 5. Schuljahr an einen Klassenkurs, in dem eine fremde Sprache (Englisch) mit 4 Stunden durch alle 4 Jahre erteilt wird; als 8. (freiwilliges) Jahr wird ihm der letzte Fortbildungskursus für junge Mädchen angegliedert, dem auch der Unterricht in Haushaltungskunde und Schulgesundheitslehre angeschlossen wird, während dafür der Besuch der Mittleren Bürgerschule entfällt. Die Fortbildungsklassen sind in der Weise eingerichtet, dass eine Vergünstigung hinsichtlich des Fortbildungsbefreiungswesens besteht. Die übrigen Klassen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 erhalten gleichen Lehrplan, der im allgemeinen dem der Mittleren Bürgerschule entspricht. Bei Bedarf ist die Bildung von Abschlussklassen in Erwägung zu ziehen.

13. Die Maßnahmen für Knaben und Mädchen sollen 2 Jahre erprobt werden.

14. In der Knaben- und Mädchenschule werden für alle Klassen gleiche Stundenpläne vorgeschlagen: Schuljahr V und VI 28, VII und VIII 28; in der Mädchenschule für die Sprachklassen 28, für die übrigen 24. Außerdem erhalten die Mädchen des 8. Schuljahres außer in den Sprachklassen Haushaltungskunde und Schulgesundheitslehre; in den Abschlussklassen muss der Unterricht in Rabelarbeiten mit einer höheren Stundenzahl ausgestattet werden.

15. Die höhere Abteilung wird für die Schuljahre 5 bis 8 in bisheriger Weise fortgeführt, sofern nicht das höhere Mädchenschulwesen eine wesentliche Veränderung erfährt. Die Punkte 12 bis 15 wurden angenommen.

Eine Gesamtabstimmung über die Vorlage beschloß man nicht vorzunehmen, zumal auch von Ratseite erklärt wurde, daß hierauf vom Räte kein Gewicht gelegt werde, nachdem die Ratsoffiziere dem die Aufsichtsbefugnisse so wesentliche Änderungen erfahren hätten.

Das Kollegium erließ hierauf noch die folgende Beschlüsse: Die höhere Abteilung wird für die Schuljahre 5 bis 8 in bisheriger Weise fortgeführt, sofern nicht das höhere Mädchenschulwesen eine wesentliche Veränderung erfährt. Die Punkte 12 bis 15 wurden angenommen.

Ein Alt. Nudersl. Hausmädchen für 1. Mal gesucht. Frau Jäger, Hauptstr. 64. 1.

Stellmachergehilfe sofort gesucht. D. Dennis, Stellmachermstr.

Hausgrundstück, 8%, verzinslich, ganz nahe Döb. Preis 25000 M. Anzahl 8-5000 M. vert. P. Jähns, Albrechtstr. 11.

Gasthof, Restaurant ob. Kaffeehof, zu verpachten. Weg. Dresden-P. Bürgerstr. 22.

Landhaus mit Garten oder Feld bis 6000 M. Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten u. G B 1977 an das Tageblatt Meisa.

1 kleines Haus mit gutgehendem Geschäft sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Meisaer Tagebl.

Zinshaus, gute Lage mit Kolonialwarenhandlung wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Off. Offerten unter F L 1961 an das Tagbl. Meisa erb. Agenten am Hof 10.

2 schwere Pleß-Füchse, Belager, 5 und 6 Jahr alt, verkauft. Wilhelm Münch, Effertwerda, Fernsprecher 347.

Eine hochtragende Ziege steht zum Verkauf. Bez. L. Tagbl. Meisa

Ein Alt. Nudersl. Hausmädchen für 1. Mal gesucht. Frau Jäger, Hauptstr. 64. 1.

Stellmachergehilfe sofort gesucht. D. Dennis, Stellmachermstr.

Hausgrundstück, 8%, verzinslich, ganz nahe Döb. Preis 25000 M. Anzahl 8-5000 M. vert. P. Jähns, Albrechtstr. 11.

Gasthof, Restaurant ob. Kaffeehof, zu verpachten. Weg. Dresden-P. Bürgerstr. 22.

Landhaus mit Garten oder Feld bis 6000 M. Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten u. G B 1977 an das Tageblatt Meisa.

1 kleines Haus mit gutgehendem Geschäft sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Meisaer Tagebl.

Zinshaus, gute Lage mit Kolonialwarenhandlung wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Off. Offerten unter F L 1961 an das Tagbl. Meisa erb. Agenten am Hof 10.

2 schwere Pleß-Füchse, Belager, 5 und 6 Jahr alt, verkauft. Wilhelm Münch, Effertwerda, Fernsprecher 347.

Eine hochtragende Ziege steht zum Verkauf. Bez. L. Tagbl. Meisa

Ein Alt. Nudersl. Hausmädchen für 1. Mal gesucht. Frau Jäger, Hauptstr. 64. 1.

Stellmachergehilfe sofort gesucht. D. Dennis, Stellmachermstr.

Hausgrundstück, 8%, verzinslich, ganz nahe Döb. Preis 25000 M. Anzahl 8-5000 M. vert. P. Jähns, Albrechtstr. 11.

Gasthof, Restaurant ob. Kaffeehof, zu verpachten. Weg. Dresden-P. Bürgerstr. 22.

Landhaus mit Garten oder Feld bis 6000 M. Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten u. G B 1977 an das Tageblatt Meisa.

1 kleines Haus mit gutgehendem Geschäft sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Meisaer Tagebl.

Ein Alt. Nudersl. Hausmädchen für 1. Mal gesucht. Frau Jäger, Hauptstr. 64. 1.

Stellmachergehilfe sofort gesucht. D. Dennis, Stellmachermstr.

Hausgrundstück, 8%, verzinslich, ganz nahe Döb. Preis 25000 M. Anzahl 8-5000 M. vert. P. Jähns, Albrechtstr. 11.

Gasthof, Restaurant ob. Kaffeehof, zu verpachten. Weg. Dresden-P. Bürgerstr. 22.

Landhaus mit Garten oder Feld bis 6000 M. Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten u. G B 1977 an das Tageblatt Meisa.

1 kleines Haus mit gutgehendem Geschäft sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Meisaer Tagebl.

Zinshaus, gute Lage mit Kolonialwarenhandlung wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Off. Offerten unter F L 1961 an das Tagbl. Meisa erb. Agenten am Hof 10.

2 schwere Pleß-Füchse, Belager, 5 und 6 Jahr alt, verkauft. Wilhelm Münch, Effertwerda, Fernsprecher 347.

Eine hochtragende Ziege steht zum Verkauf. Bez. L. Tagbl. Meisa

Ein Alt. Nudersl. Hausmädchen für 1. Mal gesucht. Frau Jäger, Hauptstr. 64. 1.

Stellmachergehilfe sofort gesucht. D. Dennis, Stellmachermstr.

Hausgrundstück, 8%, verzinslich, ganz nahe Döb. Preis 25000 M. Anzahl 8-5000 M. vert. P. Jähns, Albrechtstr. 11.

Gasthof, Restaurant ob. Kaffeehof, zu verpachten. Weg. Dresden-P. Bürgerstr. 22.

Landhaus mit Garten oder Feld bis 6000 M. Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten u. G B 1977 an das Tageblatt Meisa.

1 kleines Haus mit gutgehendem Geschäft sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Meisaer Tagebl.

Ein Alt. Nudersl. Hausmädchen für 1. Mal gesucht. Frau Jäger, Hauptstr. 64. 1.

Stellmachergehilfe sofort gesucht. D. Dennis, Stellmachermstr.

Hausgrundstück, 8%, verzinslich, ganz nahe Döb. Preis 25000 M. Anzahl 8-5000 M. vert. P. Jähns, Albrechtstr. 11.

Gasthof, Restaurant ob. Kaffeehof, zu verpachten. Weg. Dresden-P. Bürgerstr. 22.

Landhaus mit Garten oder Feld bis 6000 M. Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten u. G B 1977 an das Tageblatt Meisa.

1 kleines Haus mit gutgehendem Geschäft sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Meisaer Tagebl.

Zinshaus, gute Lage mit Kolonialwarenhandlung wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Off. Offerten unter F L 1961 an das Tagbl. Meisa erb. Agenten am Hof 10.

2 schwere Pleß-Füchse, Belager, 5 und 6 Jahr alt, verkauft. Wilhelm Münch, Effertwerda, Fernsprecher 347.

Eine hochtragende Ziege steht zum Verkauf. Bez. L. Tagbl. Meisa

Ein Alt. Nudersl. Hausmädchen für 1. Mal gesucht. Frau Jäger, Hauptstr. 64. 1.

Stellmachergehilfe sofort gesucht. D. Dennis, Stellmachermstr.

Hausgrundstück, 8%, verzinslich, ganz nahe Döb. Preis 25000 M. Anzahl 8-5000 M. vert. P. Jähns, Albrechtstr. 11.

Gasthof, Restaurant ob. Kaffeehof, zu verpachten. Weg. Dresden-P. Bürgerstr. 22.

Landhaus mit Garten oder Feld bis 6000 M. Anzahl, zu kaufen gesucht. Offerten u. G B 1977 an das Tageblatt Meisa.

1 kleines Haus mit gutgehendem Geschäft sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Meisaer Tagebl.

Hotel Stern, Riesa.

Sonntag, den 30. 3., pünktlich 1/8 Uhr.

Theater der Stadt Riesa.

Große Doppelvorstellung!

Dunkle mit Gesang und Tanz. Zwei Stücke für ein Eintrittsgeld. Bedeutendes Gastspiel!

Im weissen Röss'!

Dunkel in 3 Akten. — Darauf Fortsetzung:

Als ich wiederkam

Dunkel in 3 Akten.

Achtung! Im ersten Akt:

Dampfschiff u. künstl. Gewitterregen.

Nachm. 1/4 Uhr: Mädchenaufführung!

Die Reise in's Schlaraffenland.

Alles übrige ist bekannt.

Vorverkauf bei Herrn Buchhändler Hoffmann und im Stern.

!!! Der Schlaraffenkuch verteilt an artige Kinder einige Duzend Flaschen verschiedene Limonade!!!

Nachmittags-Preise:

60, 50 und Galerie 30 Hg. Erwachsene zahlen doppelt. Für Ordnung und Aufsicht über die Kinder ist gesorgt.

Die Direktion.

Kausväter-Vereinigung der ev.-luth. Kirchgemeinde Riesa mit Poppitz und Mergendorf.

Freitag, den 28. März 1919, abends 8 Uhr öffentlicher Vortragabend im Saale der „Elbterrasse“, in dem Herr Sup. Fiedig, Grohnbain, über das Thema: „Das Kreuz — was es und gibt?“ sprechen wird. Ueberdies musikalische Darbietungen (Solosong). Die Mitglieder werden nebst ihren Angehörigen dazu eingeladen. Gäste, Männer und Frauen, alt und jung, sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Der Vorstand, W. Friedrich, B.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten zahlreichen Gratulationen und schönen Geschenke danken hierdurch herzlich. Riesa, im März 1919.

Alfred Lehlich und Frau Klara geb. Kröner.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so reichem Maße erwiesene Liebe und Verehrung durch Geschenke und Glückwünsche sagen wir allen lieben Bekannten und Freunden nur hierdurch herzlichsten Dank.

Riesa, 24. 3. 19.

Otto Raum u. Frau Joh. geb. Taubert und Eltern beiderseits.

Für die uns in unserer Hochzeit dargebrachten schönen Geschenke und guten Wünsche danken hiermit herzlich.

Emil Guhn u. Frau Hilma geb. Böske nebst Eltern. Radeburg und Linbach, d. 22. 3. 19.

Nachruf.

Als ersten aus unserm Freundeskreise entz. uns im Dezember 1914 der grausame Völkerring unsern lieben Richard Schöbke, und als letztes Opfer verlangte er von uns seinen lieben Bruder

Arthur Zschäbitz

472, 4., Joh. des Elf. Nr. u. d. Friedr.-Aug.-Med. In einem französischen Hospital schloß er am 8. Aug. 18 seine Augen für immer; aber in unserm Herzen lebt sein Denkmal fester als Stein. Nun trauernd wir klagen und weinen, Daß Dein Herz mußte brechen, so fern von den Deinen,

Daß Dein Kreuz unter fremden Sternen steht Und Dein Leib nun in fremder Erde vergeht, Du Beliebter, — und dennoch Du bist uns nahe denn je und näher noch, Du leuchtest Trost unserm dunkeln Lauf, Nun lebt unser Auge von Deinem Licht, Bis daß es bricht.

Gewidmet von der Jugend zu Pödra.

Gestern früh verschied nach langem Leiden meine liebe Gattin, unser treuherzige Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Pauline Lötsch

geb. Bräuner, im 64. Lebensjahre.

In dieser Trauer

Alwin Bötsch, Hollaull, I. B.

Margarete verw. Merkel geb. Bötsch

Johanna Bötsch

Elisabeth Krausemann geb. Bötsch

Walter Krausemann und 2 Enkel.

Radeburg, Gartenstr. 14, und Riesa, den 26. März 1919.

Die Beerdigung findet Freitag mittag 1 Uhr in Radeburg statt.

Achtung, Deutsch-Oesterreicher!

Spezielle Einladung einer Ortsgruppe Riesa findet Sonntag, den 30. 3., nachmittags 3 Uhr im Hotel Kronprinz (Vereinszimmer) eine

Zusammenkunft

statt. Im Interesse eines jeden bitten wir um zahlreiches Erscheinen.

Gegen den Bolschewismus! Freiwillige heraus

für Grensjäger-Abteilung 4 Sings in Kommando.

Zum Schutze des Vaterlandes und unterer neuen Regierung wird die Grensjäger-Abteilung Nr. 4 unter Major v. Sings (Wintber) in Gegend Kommando neu aufgestellt.

Dazu werden dringend gebraucht: Infanteristen, M.-H. Mannschaften, Kr.-Mannschaften, Pioniere, Minenwerfer, Kavalleristen, Radfahrer, Nachrichtenmannschaften.

Vorher bei den Grensjägern sind ältere, kriegserfahrene, besonnene Frontkämpfer, die schon früher Liebe und Vertrauen ihrer Truppe besaßen, 50%, aller Kompagnieführerstellen sind älteren, kriegserfahrenen Unteroffizieren vorbehalten. Gewählte Vertrauensleute sorgen für Erfüllung berechtigter Wünsche.

Bedingungen: Regierungstreue, moralisch einwandfreie Gesinnung, tadellose Führung, Felddienlichkeitsfähigkeit und möglichst 1/2-jährige Frontdienstzeit. Gewährt werden: Freie Verpflegung und Unterkunft, mobile Gebührene des Dienstgrades und eine tägliche Zulage von 5 Mark, Familienunterstützung und Rentenansprüche nach dem Mannschaftenverordnungsbes. 1918.

Weldung: schriftlich oder mündlich a) bei den Werbestellen der freiwilligen Grensjäger-Abteilung Nr. 4 in Dresden, Leib.-grenadierkaserne und Kommando b) bei der Werbestelle in Gersdorf bei Rittmeister v. Goerning O'Garrol, Ost.-Rat. 18, sowie bei den übrigen, in allen größeren Städten Sachsens eingerichteten Grensjäger-Werbestellen.

v. Hingst, Major und Kommandeur der sächsischen freiwilligen Grensjäger-Abteilung Nr. 4, im Kriege: zulezt Chef des Generalstabes des XII. Reservekorps.

Parkettböden empfiehlt **Gustav Golditz jun.**
fertig verlegt
Parkettfabrik, Auerbach i. V.

Wir sind Zeichnungsstellen für
4% Kommunal-Kreditbriefe der Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden zu Dresden
zum Kurse von 95%
in der Zeit vom 31. 3. 1919 — 19. 4. 1919.
Die Banken in Riesa.

Wir bitten um Besichtigung unseres reichen Lagers in
Lampen und Kronen
in allen Stilarten für elektrisch und Gasglühlicht.
Jedes Stück ist mit deutlich sichtbarer Preis versehen, ferner an die Lichtleitung angeschlossen, was für den Käufer die Auswahl ungemein erleichtert. Sie finden in keinem anderen Spezialgeschäft eine so große Auswahl, besonders auch besserer Stücke (Messing, Bronze und Kristall), wie bei uns. Persönlicher Besuch unserer Musterhalle ist dringend zu empfehlen, umso mehr, da wir unter den heutigen Verhältnissen Musterbücher nicht zur Verfügung stellen können.
Wir empfehlen ferner unsere Spezialabteilung
Antiquitäten,
enthaltend altertümliche Beleuchtungskörper (Kamisch, Barock, Rokoko usw.), sowie große Auswahl in Bier-, Tisch-, Mahagonimöbeln, Sinn, türkischen Schalen, Bildern und anderen Kunstgegenständen.
Stekichmar, Bösenberg & Co.,
Dresden-N., Serreststraße 5/7
(Nahe Virnaischer Platz).

Für alle in so reichem Maße dargebrachten Beweise aufrichtiger Teilnahme und Liebe beim Hinscheiden unserer treueren, lieben Entschlafenen **Frau Aug. Marie verw. Heinemann geb. Schumann** sprechen wir nur hierdurch unsern innigsten Dank aus.
Riesa, am 24. März 1919. Die trauernden Hinterbliebenen.

Vereinsnachrichten

Sächsl. Reichshaus Verband Riesa. Nächsten Freitag, d. 28. 3., 1/8 Uhr Ausschuss-Sitzung im Vereinslokal. Wichtige Tagesordnung, deshalb 8 Tage früher.

Konzerthalle R. Schöbke, Dresden.
Nächsten Sonntag 1/8 Uhr
Elbterrasse
LUSTIGER ABEND
Otto Taube.
Feinere Dichtungen und fröhliche Lieder zur Laute.
Dieser Abend hatte in Dresden am 8. März bei ausverkauftem Hause einen beispiellosen Erfolg!
Karten M. 1, 2, 3 (u. St.)
Buchb. Joh. Hoffmann.

Zu unserem am Freitag, den 28. 3. stattfindenden
Abschieds-Kränzchen
Hotel zum Stern, Riesa
sind langjährige Damen herzlich willkommen. Anfang 8 Uhr.
Gastlistepersonal Hon.-Rat. 22.

Zentralheizung u. Lüftungs-Anlagen
aller Art, Neuanlagen, Umbauten u. Reparaturen, Warmwasserheizungen u. Vorrichtungen für einzelne Wohnungen mit eingebautem Kessel im Küchenherd, oder freistehendem Kessel, ideale Anlage, führt sachgemäß und billig aus:
Aug. Meyer, Dresden-N. 19
Alte Mannstr. 16. Fernruf 31868.
Ingenieurbesuche und Beratungen kostenlos.

Auktion.
Freitag, den 28. März a. c., von vormittags 9 Uhr an versteigere ich im Auktionslokal Hotel Kronprinz im Auftrage nachstehende Nachlassgegenstände als: 1 fast neuer Schreibschreibtisch (Kaufmann Journiert), 1 Kleiderkasten, 1 Kleiderkasten, 1 Vertiko, 1 Kleiderkasten, 1 Kommode, 3 Nachtschische (einer mit Marmorplatte), 1 Nachtschrankchen mit Marmorplatte, 1 Nachtschrank, 1 Nachtschisch, 1 Vrottschrank, ein alter Kleiderkasten, 3 Tische, 4 Vertikalen mit Matrasen, 2 Spiegel, 1 Toilettenstapel, 1 Nachtschisch, 1 Regulator, 1 Blattbrett, 2 Küchenbänke, Kleider- und Handtuchhalter, 1 kleiner Wandkasten, 1 Wandtafel, Bilder von verschiedenen Figuren, 2 Bände Neues Konversations-Verikon, verschiedenes Küchengerät u. v. a. m.
Riesa, Schulstraße 8.
Herrn Scheibe, vereideter Auktionator und Taxator.

Wer sticht mit Maschine?
Angebote unter G N 1988 an das Tagblatt Riesa.
Häute und Felle
kauf zu höchsten Tagespreisen einsch. Mantelwerk u. Samterfelle, die
Fellhandlung von D. Weisner.
N. B. Meiner w. Landwirtschaft zur Kenntnis, daß die mir bis zum 28. 1. 19 zur Zurückgabe übergebenen div. Felle zum Abholen bereitliegen.
D. C.

Gold u. Silber
kauf zu höchsten Preisen
Herrn Müller, Radeburg
Kaotschuk-Stempel
1a. Qualität
Nur gratis und franko!
Ausführung schnell u. billig.
Alfred Müller,
Gröba, Strehlaer Str. 3, 1.
Kontenfreie
Bantoffelböden
Wäschezimmer
Stiefelreue
Neben empfiehlt
C. Rüdiger, Goethestr. 41
(neb. S. Grubbe, Grünvorbl.).
Donnerstag, 27. März, abends 8 Uhr
Monatsversammlung
„Elbterrasse“.

Herzlichen Dank
den lieben Konstanten zu Dank, Maria und Oelwig für den schönen Blumenkranz auf dem Grabe unserer lieben Tochter Marie. Familie Paul Steglich, Radeburg, den 23. 3. 1919.
Die heutige Nr. umfasst 4 Seiten.